

## Sechstes Kapitel.

Braun und Isegrim fallen in Ungnade und werden ins Gefängnis geworfen. Reineke wird zur Reise nach Rom ausgestattet und erhält ein Ränzlein aus einem Stück von Brauns Fell und Schuhe von Isegrims und seines Weibes Gieremunds Füßen. Er geht zunächst in Begleitung Lampes und Bellsyns, des Widders, nach Malepartus zu seinem Weibe, Frau Ermelyn, und zu seinen Kindern. Lampes Tod und Rückkehr Bellsyns an den Hof, wo dieser als vermeintlicher Mitschuldiger an Lampes Mord den als unschuldig erkannten und wieder zu Ehren gelangten Braun und Isegrim zur Sühne übergeben wird.

Schweigend, dem Befehl des Königs zu gehorchen entschlossen, gingen die Tiere auseinander. Nur Reinekes Feinde, der Bär, der Wolf und der Kater, wagten es, über das königliche Gebot zu raisonieren und darüber zu murren. Hünze, der Kater, besonders meinte vor Zorn aus der Haut fahren zu müssen. „Nun ist alle unsere Mühe vergeblich gewesen,“ sagte er zu Braun und Isegrim, „und jetzt, da der Fuchs wieder zu Gnaden angenommen ist, wird er sicher alle seine List und Falschheit darauf richten, uns drei zu Schaden zu bringen. Ich glaube das Klügste ist, sich bei Zeiten aus dem Staube zu machen: um ein Auge bin ich durch Reinekes Bosheit bereits gebracht, jetzt — fürchte ich auch fürs andere!“

Aber der Bär und der Wolf teilten nicht des Katers Meinung, sondern waren dafür, dem König nochmals eindringliche Vorstellungen zu machen. Ungeachtet Hünzes Abreden und wohlgemeinter Warnungen führten sie diese Absicht auch aus und traten, sich beschwerend und neuerdings klagend, vor König Nobel. Aber sie kamen übel damit an.

„Habt ihr nicht vernommen, was ich gebot?“ fuhr er sie zornig an. „Ich werde euch Gehorsam lehren!“

Und eingedenk dessen, was er von Reineke über Braun und Isegrim erfahren, ließ er sie beide greifen, fesseln und ins Gefängnis werfen.

Reineke vernahm dies mit tückischer Freude, aber — sie sollten ihn ganz kennen lernen: das über seine Feinde gekommene Unglück genügte ihm für seine Rache keineswegs. Das wiedergewonnene Vertrauen des Königs benützend, wußte er diesen dahin zu bringen, daß dem „gefährlichen Verschwörer“ Braun ein Stück Fell, einen Fuß lang und ebenso breit, aus dem Rücken geschnitten und zu einem Ränzlein für den „frommen Pilger Reineke“ verarbeitet wurde. Isegrim aber, dem „schlimmen Mitverschworenen“ Brauns, wurden die Schuhe samt Klauen an beiden Vorderfüßen bis zum Knöchel abgezogen und Reineke